

Ideensammlung zur Kinder- und Jugendbeteiligung der Gemeinde Markersdorf Ergebnisse der Kinderkonferenz vom 17.08. und der Ideenwerkstatt vom 21.09.2024

Das vorliegende Papier ist eine erste generationsübergreifende Ideensammlung zum Thema Kinder- und Jugendbeteiligung der Gemeinde Markersdorf. Dazu hatten sich am 21.09. 16 Teilnehmerinnen und Teilnehmer zur gemeinsamen Arbeit am Thema im Dorfmuseum zusammengefunden. Während dieser Veranstaltung wurden Themen der Zielgruppen gesammelt, Ideen von vorangegangenen Veranstaltungen mit einbezogen und miteinander verknüpft.

Die Ideensammlung und die damit verbundenen Veranstaltungen (Kinderkonferenz, Ideenwerkstatt, Nachbereitung „Station Zukunft“) sind Teil des **Projektes „AnFangAn-Kinderbeteiligung auf dem Land“ des Vereins Sohland lebt! e.V.**

Zum Projekt-Team gehören Beate Büchner und ich (Elisa Hempel), die seit 2022 den Kinderrat in Friedersdorf begleiten, sowie Hanna Kloepfer. Gemeinsam und mit Unterstützung von Ehrenamtlichen haben wir zwei weitere Kinderräte in der Gemeinde Markersdorf und einen in Sohland in der Gemeinde Reichenbach aufgebaut. Das Projekt möchte damit einen Beitrag zur Bürgerbeteiligung im Allgemeinen und zur Kinder- und Jugendbeteiligung im Besonderen leisten.

Die Ideenkonferenz und die daraus folgenden nächsten Schritte sind als Prozess - nicht als fertiges Ergebnis - zu betrachten. Das Team des Projektes „AnFangAn“ versteht sich als ergebnisoffene Begleitung, präferiert weder Themen noch Methoden, sondern sammelt lediglich Vorschläge der verschiedenen Altersgruppen und steht gern zur weiteren Beratung zur Verfügung. Durch die 2,5 Jahre Begleitung der Kinderräte können wir bei Bedarf Empfehlungen aussprechen oder unsere Beobachtungen und Einschätzungen teilen.

Durch Verwaltung und Gemeinderat kann nun geprüft werden, welche Ideen und Methoden davon realistisch und umsetzbar sind. Nach einem Jahr könnte eine Evaluierung der bisherigen Erprobungen durchgeführt werden.

Im Folgenden haben wir versucht zusammen zu fassen und den Fokus auf vor allem durch die Teilnehmerinnen und Teilnehmer priorisierte Vorschläge zu richten. Eine ausführlichere Dokumentation, die aus unserer Sicht ebenso von Relevanz ist, befindet sich im Anhang.

Diese Ideensammlung ist in 3 Bereiche geteilt:

- I Kinderbeteiligung aus Sicht der Kinder
- II Jugendbeteiligung aus Sicht der Jugend
- III Kinder- und Jugendbeteiligung aus Sicht der Erwachsenen

I Kinderbeteiligung aus Sicht der Kinder

Die Abfragen und Abstimmungen sind nicht repräsentativ, weil wir bezogen auf die Gesamtzahl der in der Gemeinde lebenden Kinder von 6-14 Jahren nur einen vergleichsweise kleinen Teil der Kinder befragen konnten (Teilnehmerinnen und Teilnehmer der Kinderkonferenz oder Kinder, die Teil eines Kinderrates in einem Ortsteil von Markersdorf sind oder am Tag der jeweiligen Befragung anwesend waren).

Es bietet sich bei konkreten Fragestellungen an, die Zielgruppe in der Kommune größer zu fassen und bei einer Abfrage mit einzubinden.

Grundsätzlich lässt sich festhalten, dass die durch uns befragten Kinder (Kinderräte oder Kinderkonferenz) mehr mitgestalten wollen und sich für ihren Ort und die Gemeinde interessieren (*siehe Anhang, Teil I, S. 2, untere Abbildung*).

1. Bereitstellung von Informationen

Ein Grundbaustein für das Mitgestalten und Mitentscheiden sind Informationen über geplante Vorhaben und/ oder Themen, die sie betreffen. Deshalb haben wir die Kinder gefragt, wie sie informiert werden wollen. Allgemein lässt sich konstatieren, dass sich die Kinder von 6-14 Jahren wünschen, mehr informiert zu werden. In der Abstimmung (*siehe Anhang, Teil I, S. 2, obere Abb.*) wurde deutlich, dass sich ein **Infomix** aus analog und digital anbietet, wobei bei dieser Altersgruppe der Wunsch nach analogem Informieren überwiegt, z.B. durch:

- Schöpsbote
- Aushänge an den Bushaltestellen
- Handzettel/ Briefe im Briefkasten
- Aushänge an den Schwarze Bretter in den Ortsteilen (Lesehöhe!)
- Aushänge in den Schulen, Kitas, Hort

Bei der digitalen Bereitstellung von Informationen gilt zu bedenken, dass dazu bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen (z.B. Vorhandensein eines Handys, Bereitschaft und Kapazität seitens der Eltern, Informationen weiter zu geben und Kinder über die für sie relevanten Themen zu informieren).

Der „Schöpsbote“ kristallisierte sich in den Gesprächen bei der Altersgruppe 6-14 Jahre als ein analoger Favorit heraus, dicht gefolgt von Aushängen an Bushaltestellen, aber auch die persönliche Einladung ob per Handzettel oder Brief in den Briefkästen wird von den Kindern vorgeschlagen.

Außerdem tauchte im Kinderrat Jauernick-Buschbach bei dieser Frage „Wie möchtest Du informiert werden?“, der Wunsch nach einer regelmäßigen Kindersprechstunde beim Bürgermeister auf. Wir haben dem Mädchen einen Besuch in der Bürgermeistersprechstunde vor Ort vorgeschlagen und sie in die Sprechstunde begleitet, in der das Mädchen den Wunsch selbständig vorbringen konnte.

2. Wiederkehrende Themen:

Die nachfolgende Auflistung resultiert aus den Ergebnissen entsprechender Befragungen aus den Kinderräten seit 2022 und den Ergebnissen aus der Kinderkonferenz und der Ideenwerkstatt.

Themen aus dem alltäglicher Nahbereich, der Lebenswelt der Kinder: Verkehr, Freizeit, Schule, Umwelt-Natur

1. Bushäuschen, Wunsch, dass jede Schulbushaltestelle über eines verfügt, Wunsch nach Mitgestaltung (Spielgerät daneben, optische Gestaltung) und Sauberkeit (Mülleimer verfügbar?)

2. Müll im Dorf – auf den Wegen und in Flussläufen, fehlende Mülleimer, zu viel herumliegende Kippen

3. Möglichkeiten der Begegnung – Wunsch nach Festplatz für alle, Wunsch nach Kinder- und Jugendclubs (Wunsch nach Befragung, in welchem Ortsteil, auch mobil möglich), Möglichkeiten des Einkaufs und Wunsch nach Mitgestaltung/ passenden Angeboten bei Festen

4. Verkehrssicherheit: Kinder wünschen sich Gehwege und Fahrradwege, Geschwindigkeit von Autos, fehlende Querungshilfen, Mitsprache beim Fahrplan (Busse zu voll, Busse fahren zu lang z.B. von Reichenbach in die Gemeinde), 30'er-Zone vor allen Schulen erwünscht

5. Wunsch nach Mitgestaltung der Schule und des Schulgeländes (z.B. Farbe der Klassenräume)

6. Denkmäler: Sauber halten, neue planen, z.B. Bäume für bedeutende Persönlichkeiten des Ortes

7. Generationsübergreifende, gemeinsame Aktionen, z.B. mit den Eltern, Bäume pflanzen, Feste feiern (Angebote für Kinder- und Jugendliche bei Festen, ebenso Angebote durch Jugendliche und Kinder selbst)

8. Nicht nur zwischen Vorschlägen wählen können dürfen, sondern selbst welche einbringen können

II Jugendbeteiligung aus Sicht der Jugend

Ergebnisse der Ideenwerkstatt zur Jugendbeteiligung in Markersdorf

Hierzu liegen weniger Daten als zur Kinderbeteiligung vor, denn es gibt bislang keine regelmäßigen Angebote für Jugendliche, die mit den bisherigen Prozessen der „Kinderäte“ vergleichbar wären, deshalb haben wir uns an dieser Stelle mehr Ausführlichkeit bei der Auswertung der Ergebnisse der Ideenwerkstatt erlaubt, weil sie erstmalig einen Rahmen zur Abfrage dieser Zielgruppe bot.

Vorschläge zu konkreten Themen und Methoden wurden während der Ideenwerkstatt aber mit Jugendlichen in zwei Runden gemeinsam ausgearbeitet. In der ersten wurde über mögliche Themen diskutiert, in der zweiten Runde wurden diese Themen gemeinsam mit den Erwachsenen mit möglichen Methoden verknüpft.

In einer ersten Abfrage der 3 TN ohne die Anwesenheit von Erwachsenen ergaben sich folgende Themen:

(siehe Anhang, Teil II, S. 4)

- Fahrradweg nach Schlauroth
- Bushaltestelle im Dorf

- Straßengestaltung/ Gestaltung öffentlicher Plätze im Dorf
- Bäume als Erinnerung pflanzen
- Jugendclub Markersdorf
- Werkstätte für Jugendliche
- Jugendfeuerwehr in jedem Dorf
- Feste – Mitsprache, Mitgestaltung

Diese Methoden haben die Jugendlichen zur Umsetzung angeführt:

- Jugendbudget, z.B. 500 Euro pro Jahr für Ideen von der Jugend
- Jugendrat, Jugendjury
- Teens-Treff
- Whatsapp/ Messenger Kanal
- Umfragen
- mit Bürgermeister reden

Gemeinsam mit den Erwachsenen wurden folgende Themen und Methoden priorisiert (3 Jugendliche, 4 Erwachsene)

1. Jugendseite Schöpsbote (3 P)
2. Willkommenskultur für junge Menschen in den Gremien (3 P)
3. Gemeinde-App (2 P)
4. Jugendbudget (1 P)

Folgende Themen wurden als wichtig besonders wichtig markiert:

1. Werkstatt für Jugendliche (2 P)

Ein erster Versuch seitens der TN, Themen mit Methoden zu kombinieren, findet sich im Anhang (*siehe Anhang, Teil II, S. 4f und Abb. S. 5*).

III Kinder- und Jugendbeteiligung aus Sicht der Erwachsenen

In einer ersten Runde, bestehend aus 7 erwachsenen TN, wurden zum Thema Jugendbeteiligung Ideen gesammelt (*Anhang, Teil III, S. 7*). Demzufolge sollten sich Jugendliche im Bereich:

- Flächengestaltung (Bushäuschen) einbringen können oder
- bei der Gestaltung von Jugendclubs, bzw. der Weiternutzung von Gelände und Gebäuden.
- Gestaltung/ Nutzung der Fläche zwischen Kita und Turnhalle
- Gestaltung von Busfahrplänen, z.B. bei kommunalen Stellungnahmen einbringen können.

In welcher Form?

- Bürgermeistersprechstunde
- Tagesordnung des Gemeinderates nach jugendrelevanten Themen scannen
- Jugendforum (Möglichkeit regelmäßiger Treffen)

Offene Fragen: Projektbezogen oder regelmäßig? Wie 13-18-Jährige ansprechen?

Ebenso wurden in angeführter Besetzung Themen und Methoden im Hinblick auf die Beteiligung von Kindern gesammelt (*siehe Anhang, Teil III, S. 6*):

Themenvorschläge für Kinderbeteiligung seitens der Erwachsenen:

- Sauberkeit in der Gemeinde
- Bauliche Gestaltung (z.B. Fläche zwischen Turnhalle und Kita in Markersdorf)
- Bushäuschengestaltung
- Gestaltung von Flächen
- Themen und Inhalte der Ganztagesangebote an der Grundschule
- Grünflächengestaltung
- Verkehrssicherheit und Busfahrpläne

Methodenvorschläge für Kinderbeteiligung seitens der Erwachsenen:

- Fotowettbewerb und/ oder Eingabe mittels Lageplan oder Adresse
- bildliche Umfrage analog oder digital
- Bürgermeistersprechstunde für Kinder
- Feste Ansprechperson
- projektbezogene Beteiligungsveranstaltung
- Ideenkiste (analog oder digital) im Hort, den Schulen, der Kita

Weitere Personen, die es dafür braucht: Eltern, Kita, Hort, Direktorin, Elternsprecher

Ein erster Versuch seitens der TN, Themen mit Methoden zu kombinieren, findet sich im Anhang. (*siehe Anhang, Teil III, S. 8*).

Mit den Erwachsenen wurden folgende Themen und Methoden priorisiert:

1. Bushäuschengestaltung
2. Sauberkeit der Gemeinde
3. Grünflächengestaltung

Favorisierte Methoden:

1. Ideenkiste im Hort, den Schulen und Kitas
2. bildliche oder analoge Umfrage

Favorisierte Info-Kanäle:

Schöpsbote, Aushänge an Bushaltestellen

und der Wunsch, besonders die Eltern als Kooperationspartner zu gewinnen.

Wir danken für Ihre Zeit, stehen für Rückfragen zur Verfügung und laden alle Leserinnen und Leser zum nächsten Treffen „Station Zukunft“ am 03.12.2024 um 16:30 Uhr in den Dorfgemeinschaftsraum in Friedersdorf (Ortsstraße 91) ein.

Weiter Informationen zum Projekt finden Sie unter:

<https://t1p.de/ydste>



Beate Büchner und Elisa Hempel

Markersdorf, den 11.10.2024

Station Zukunft
Nachfolgeveranstaltung zur Ideenwerkstatt
Kinder- und Jugendbeteiligung in der Gemeinde Markersdorf
und Versammlung **der Arbeitsgruppe Kinderrat**

Ein kurzes Treffen mit dem Projektteam
von AnFangAn:
Elisa Hempel, Beate Büchner
und Hanna Kloepfer
und dem Bürgermeister Silvio Renger

Dienstag, 03.12.2024, 16:30 Uhr, Dorfgemeinschaftsraum, Ortsstr. 91, 02829 Friedersdorf

Und jetzt?
Wie geht es mit der Kinder- und Jugendbeteiligung in
Markersdorf weiter?

Bei diesem Treffen fragen wir den Bürgermeister Silvio Renger nach dem Stand aus dem Rathaus. Welche Ideen und Vorschläge, die wir am Ende der Ideenwerkstatt am 21.09.2024 überreicht haben, sind in Absprache mit Verwaltung und Politik umsetzbar? Wie geht es weiter?